

Hallische Zeitung

im G. Schwesfke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittl.barer Kassa
3 Mark 80 Pf.
und bei beiderseitigen Zustellungen des Hauptquartals
zur Mittagszeit eine Gutschrift von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die häufigste Zeit gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger je nach 15 Pf.,
für die preisgünstigste Zeit je nach 10 Pf. oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesfke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 162.

Halle, Freitag den 14. Juli. [Mit Beilagen.]

1876.

Telegraphische Depeschen.

Baden-Baden, d. 12. Juli. Der Kaiser Wilhelm wird heute den türkischen Botschafter Edhem Pascha, welcher hier eingetroffen ist, in Audienz empfangen. Der Minister des Innern Graf zu Eulenburg ist hier eingetroffen.

Rifflingen, d. 12. Juli. Lord Russell ist hier angekommen.

Mailand, d. 12. Juli. Der Kronprinz Humbert und die Kronprinzessin Margaretha sind heute Nacht von hier abgereist. Dieselben begeben sich zunächst nach Dresden.

Wag, d. 12. Juli. Der König hat die seitens des Ministers in Folge der Ablehnung des Milizgesetzes erbetene Entlassung nicht angenommen.

** Zehn Jahre Liberalismus.

Eine Selbstkritik.

Wir haben aus den Ereignissen zu lernen. Liberale Einrichtungen anderer Länder, nach und bloß auf unser Land übertragen, nützen nicht in allen Fällen. Die Gesamtentwicklung des Volks, seine Reife für den Freiheitsgedanken bis in seine unteren Schichten hinein, sind bei jeder Einrichtung zu erwägen, welche das Individuum der Macht des Staats, dem legitimen Einfluß seiner gebildeten Klassen entzieht und es in seinem Thun und Handeln auf seine eigene Verantwortung stellt. Die Resultate des allgemeinen gleichen Wahlrechts haben uns gezeigt, daß die rückwärtigen Mächte Gewalt ausüben über unsere unteren Volksschichten. Wir leben der Hoffnung, daß der treffliche Schulunterricht der Beförderer des wahren Freiheitsgedankens für die weitesten Kreise unseres Volkes sein werde. Aber naturgemäß kann das Versäumnis nicht in einem Tage eingeholt werden; seine Wirkung muß eine langsame sein, und so lange diese Wirkung nicht eintritt, wäre es Selbstmord des Liberalismus, sich seiner Herrschaft zu entäußern, den Schwerpunkt der Gesetzgebung in die von Absolutismus beeinflussten Klassen zu legen. Nicht nur bei uns, auch in andern Ländern weiß die Erfahrung auf diesen Widerstand hin. Belgien hat in Art. 47 seiner Verfassung die Bestimmung, daß nur Derjenige Wähler sei, der einen Steuerbetrag bezahlt, welcher 100 Gulden nicht übersteigt, noch unter 20 Gulden sein darf. Man hat diesen niedrigen Satz von 20 Gulden — für uns ein enorm hoher Satz von 34 Mark — der Staatssteuer — nach und nach eingeführt. Und trotz dieses hohen Census segten in den letzten Wahlen die Ultramontanen, und sehr ernsthaft verlangt jetzt die liberale Partei Belgiens, dieses fehlerhafte und gelobte Wahlrecht, welches die Städte durch die Landbevölkerung unterdrückt, zu ändern. Die Stimmung, welche wir in unserm ersten Artikel schil-

berten, entspringt denselben Ursachen. Sie ist entstanden durch die zum Theil erreichten Befreiungen unser Liberalismus, in falscher Anerkennung seines Wertes, den breiten Haalth noch unzerlegten Volkstheilen eine immer weiter ausgedehnte Wahlberechtigung zu geben. Daher der Widerstand gegen Städte, Provinzial- und Kreisordnung, das immer offener Hervortreten gegen das allgemeine Wahlrecht, der Zweifel an dem früher hochgepriesenen Satz, die Freiheit trage das beste Correctiv gegen etwaige Ausschreitungen in sich selbst; daher die Verwerfung der Uebertragung der „Mandatsvertheilung“ auf das Verhältnis zwischen Staat und Kirche in dem Satze: „freie Kirche im freien Staat“ und das Verlangen, die Schranken hoch zu zimmern, über welche, gehoben von den Waffen, geistige Knechtschaft und Glaubensunthätigkeit sich schwingen wollen.

Die tiefe Mißstimmung über mancherlei Wirken der liberalen Gesetzgeber geht durch die deutsche Handelswelt. Wer erinnert sich nicht des Aufschreis, als die Reichs-Justizcommission die Handelsgerichte zu beseitigen drohte, deren treffliche Wirksamkeit unbekannt blieb? Die als reactionär geschilderte Regierung hatte eine vom Handelsstand lebhaft begrüßte Vorlage gemacht, welche diese Gerichte über das ganze Reich ausdehnte. Aber trotzdem und trotz des lebhaften Wunschens der im deutschen Handelstag vertretenen gesammten Handelswelt gebiert die Reichs-Justizcommission als Product dieser Liebeswerbung nur einen wahren Wechselbalg der gewünschten Gerichte. Wir wissen nicht, wie man das naive Glaubens leben kann, veraltete Thun sei besonders geeignet, den liberalen Gedanken im Volk zu heben. Die Wahrheit ist, daß man der ferneren Wirksamkeit der in ihrer Majorität liberalen Reichs-Justizcommission mit mehr Bangen wie Hoffnung entgegensteht und daß alle schönen Phrasen über das „großartige Werk der Umgestaltung der Gesamt-Rechtspflege nach einheitlichen Grundsätzen“ und alles Rühmen des unendlichen Fleißes der Männer, die daran arbeiten, nicht mehr vorangeht. Es hat an einem Haar gehangen und die Gesetzwengerichte wären abgesetzt worden zu Gunsten von Schöffengerichten, die nichts für sich hatten als eine frühere „allgemeinere“ Erläuterung, von der im Volke jede Art von Erinnerung verschwunden ist. Vor diesem Chauvinismus in der Rechtspflege sind wir nun noch bewahrt geblieben, aber die Ansicht, daß in der Zusammenfassung der Commission ein Tugend Juristen gegen einer praktischen Kopf aufgetaucht werden sollten, ist nicht von uns, sondern von sehr hervorragenden liberalen Abgeordneten ausgesprochen worden und löst im Volk auf keinen Widerpruch.

Vorher wir weiter gehen, wollen wir hieran eine allgemeine Selbstbetrachtung knüpfen. „Angestrenzte, fast ermüdete Arbeiter“ haben nach der richtigen Bezeichnung

des Herrn von Bennigsen die letzten Legislaturperioden begleitet. Alle Anerkennung diesem Fleiß! Aber wenn man nun in vorwurfsvollem Ton gegen die Opposition klagt: Ihr seid Schuld, daß alle Grundlichkeit, alle Tag- und Nacharbeit, welche an diese Gesetze verwendet wurden, vergebens waren, so können uns diese Vorwürfe und diese Aufspießung schätzbarer Zukunftsmaterials weiter nicht betriiben. Als wenn Arbeit und Fleiß an sich so besonders verdienstvolle Eigenschaften wären! Wenn ein Universitätsprofessor sich ein Vergnügen daraus macht, einen Tag lang Holz zu hauen, so wird er Niemandem zum Vorbild seiner Arbeit und seines Fleißes bringen können, und wenn die Schranken hoch zu zimmern, über welche, gehoben von den Waffen, geistige Knechtschaft und Glaubensunthätigkeit sich schwingen wollen, so würde ihre Unthätigkeit verdienstvoller sein wie ihre Arbeit. Wodurch entsteht die Notwendigkeit dieser „fast ermüdeten Arbeit“, welche für unsere liberale Sache dadurch die größte Gefahr in sich birgt, weil sie den Kreis Derjenigen, welche ihre Zeit dem Gemeinwesen opfern können, immer enger zieht und namentlich dem unentbehrlichen, in der Praxis des Lebens gebildeten Geschäftsmann die Theilnahme an dem Parlamenten unmöglich macht? Nur der Partisanismus kann behaupten, Graf Eulenburg habe Unrecht gemacht, als er am 27. Juni der Fortschrittspartei vorwarf, sie stelle sich nicht auf die Grundfläche, die bei den grundlegenden Gesetzen vom Lande abortirt worden seien, sie benutze jede Gelegenheit, bei Vorlage eines Gesetzes, welches die Principien ausbauen solle, immer und immer wieder die Grundfläche zu attackiren, und erführe damit unendlich die parlamentarische Arbeit. Wir brauchen nur als einziges Beispiel die jährlich wiederkehrende und unfruchtbare Debatte über die in den Grundrechten ausgefloßenen Diäten der Reichstagsmitglieder anzuführen. Die Thatfache, daß ein so großer Theil der liberalen Partei darin dem Drängen ihres linken Flügel nachgibt, gehört mit hinein in die Betrachtungen einer Selbstkritik. (Fortf. folgt.)

Zur Kaiserbegegnung.

Aus einer längeren Uebersetzung der „Prod.-Korresp.“ über die Kaiserbegegnung in Reich hat beben wie die folgenden, besonders hervorhebenden Stellen heraus: „Die Begegnung, an welcher nächst den beiden Kaisern und dem Kronprinzen Rudolf von Deßlerfeld der russische Reichskanzler Fürst Gortschakoff und der österreichisch-ungarische Minister Graf Andrassy, sowie eine Anzahl hervorragender Diplomaten Theil nahmen, trug von vorn herein den Charakter voller Zerknirschung und gegenseitigen Vertrauens. Die beiden Monarchen erließen während ihres Zusammenlebens in einem Begrüßungstelegramm den Ausdruck der herzlichsten Theilnahme Seitens des deutschen Kaisers. An der eigentlichen politischen Begegnung

37] Δ Vor zehn Jahren.

Eine kleinräthliche Geschichte aus großer Zeit.

Von

Pans Blum.

(Fortsetzung.)

„Ich habe so oft schon den deligen Segen der Arbeit erfahren.“ sprach er vor sich hin. „Warum sollte ich ihn nicht auch erproben in dieser schweren Prüfung meines Lebens?“ Am Thor schon erhub Werner von Bäder, daß Kellermann beim Drücken der Welle verlorb. Kellermann hatte vorhin beim Drücken der Welle Karten besichtigt und hinzugefügt: „Wer könne er die ersten Tage gerade nicht bei der Braut zu bringen; er habe eben beim Auszug aus dem Wollerschen Hause ein Telegramm empfangen, welches ihn nöthige, eine langst beschlossene Geschäftsreise sofort anzutreten. Vor einer Viertelstunde sei auch wirklich Kellermann's Wagen durch das Thor gerollt.“

Der gute Mann hätte noch lange fortzählt, wenn Werner ihn angehört hätte. Aber Werner hatte nur die ersten Worte vernommen und sie empfanden wie einen Dolchstoß — die andern gittten fast unbedacht vorüber.

Im nach Franziska vor Augen, wie sie etwa vor einer Stunde, gleich wie eine Mauerflut, willentlos, den stierigen Verlobungskuß des Wastings empfangen haben mochte!

Werner schigte bringende Geschäftstheile vor und traf wenige Minuten nach neun Uhr in seinem Bureau ein.

Jeder seiner Subalternen schien Neigung zu haben, ihm von der großen Tagesneuigkeit, der Verlobung Kellermann's mit Franziska, Kenntniß zu geben. Aber Dönnberg verlangte so entschieden die sofortige Verlobung der Eingänge und der Registre, daß ihnen die Lust zu jeder außeramtlichen Meldung verging. —

Unter den Eingängen befand sich ein Schreiben, welches vor etwa einer Stunde im Städtchen eingelaufen, etwa um halb neun Uhr dem Bureau der Staatsanwaltschaft per Expressen behändigt war. Es kam von der Berliner Staatsanwaltschaft und zeigte Werner an, daß ein Schwinder dort gefänglich eingezogen worden sei, der in gewaltiger Weise durch Verleumdung der Provinz — auch außerprovinzialer Länder — in Verunsicherungen betrogen habe. Er habe schließliche Helfersbesser in der Provinz gehabt. Schwere Schuld trifft namentlich — wie die beiliegenden Correspondenzen ergäben — den Bankier Kellermann in der Anstalt Berner's. Die Schrift Kellermann's und das Signalement, welches der gefangene Hauptangeklagte von ihm entworfen, ließen weiter dringenden Veracht dafür aufkommen, daß der angebliche Kellermann ein oft befristetes Subject sei, das früher in Berlin gelobt und seit Jahren der preussischen Justiz nicht mehr bemerkbar gemacht habe, das also vermuthlich außerhalb Preussens sich Wesen treibe. Man bitte, den Menschen sofort zu verhaften, und werde einen Tag nach Abgang dieses Schreibens einen der erfahrenen Criminalbeamten Berlin senden, um den Pseudo-Kellermann zu recognosciren. Der Staatsanwalt schloß, er habe nicht telegraphirt, sondern per Post geschrieben, weil es zweifelhaft sei, ob jetzt Telegramme überhaupt befördert würden.

Werner führte sofort in das Bureau Kellermann's und frag nach ihm. „Er sei auf einige Tage verreist“, erhielt er zur Antwort.

„Hat er die Schlüssel zu seinem Geislschranke, zu seiner Correspondenz hier gelassen?“ fragte Werner.

Die Frage wurde verneint, und von allen vorhandenen Schlüsseln öffnete keiner die beiden Verhüllnisse.

Werner eilte auf das Telegraphenbureau und forderte unter Berufung auf sein Amt die Vorlegung einer Depesche, die Kellermann an diesem Morgen erhalten haben müsse.

„Da werden Sie wohl wenig Strafbare drinne finden.“ meinte der Telegraphenbeamte, gutmüthig lächelnd, indem er die verlangte Depesche Werner vorlegte. — „Herrn Bankier Kellermann in . . .“ Unserer Warte „Wundschlechte“ geschickter. Schiffsapostel mit Capitän untergegangen. Cargo gerettet. Wachen Sie sofort Verhaftung klar. Schluß.“

Sowie Werner dieses Telegramm mit dem Schreiben der Berliner Staatsanwaltschaft in losliche Verbindung gesetzt hatte, war ihm der Grund der Irrthum, oder richtiger der Furcht Kellermanns, sofort klar. Ein Spitzgelle benachrichtigte ihn von der harnulsten Station Potsdam aus, daß der Hauptschuldige sammt der Correspondenz verhaftet, das Bild gerettet und sofortige Rückkehr geboten sei. Das war offenbar der Sinn der Depesche. Er hat sich dieselbe beim Manne aus, weil der Staatsanwalt mandant auch Material anfanmie, welches sich später als absolut werthlos erwies, und ließ beglaubigte Abschrift zurück. Dann eite er wieder auf sein Bureau, um sofort den Sterblich gegen die Mächtling auszufertigen und überallhin telegraphiren zu lassen. Mehr konnte er vorläufig nicht thun. Der Geis- und Correspondenzschranke gegen jede unersene Hand sicher. Er hatte dem Personal Kellermanns erklärt, daß er Geben und ohne sein Wissen den Geislschranke offene oder öffnen lasse, wegen Mißliche verhalten lasse. Die übrige Aufklärung über den Fall versprach ihm der morgen von Berlin eintreffende Criminalcommissar zu bieten.

Werner war eben mit Sterblich und Signalement zu Ende und hatte Gebes — zur größten Erregung und Befürzung seines geschäftsmännlichen Personal — zum Druck und zur telegraphischen Verbreitung hinausgegeben — als Magde die ihm antlopfte.

„Ich wollte nur melden, daß ich soeben meine Unterschrift auf dem Wechsel abgeschrieben habe, Herr Staatsanwalt.“ sagte der Wirth, ein geschäftsmäßig, als läme das Abschreiben bei ihm mit jener feurigen Regelmäßigkeit vor, mit der ein anderer Wirth „frischen Anstich“ ansagt. „Wenn Sie mich

Bekanntmachungen. Submission.

Zum Bau einer Kranken-Baracke sollen im Wege öffentlicher Submission die auf 3953 Mark veranschlagten Zimmer-, Dachdecken-, Schloß- und Glaserarbeiten in General-Entreprise vergeben werden.
Hierauf bezügliche Offerten sind verfertigt bis zum 17. Juli Vormittag 10 Uhr im Stadtbau-Amt einzulegen, wofelbst auch der Kosten-Anschlag und die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.
Halle, den 11. Juli 1876.
Das Stadtbau-Amt.

Halle'sche Bier-Brauerei, Commandit-Gesellschaft auf Actien E. Michaelis & Co.

Zu einer außerordentlichen General-Versammlung laden wir hiedurch unsere Commanditisten auf
Dienstag den 1. August v. Vormittag 11 Uhr in unserm Brauerei-Restaurations-Kofale, Dessauer Straße Nr. 2, ergebenst ein.

Tagesordnung:
Wahl eines 2ten persönlich haftenden Gesellschafters.
Nach §. 22 unseres Statuts sind die im Aktien-Buche eingetragenen Actionaire zur Theilnahme an der General-Versammlung berechtigt, wenn dieselben ihre Aktien nebst einem doppelten Verzeichnisse derselben zwei Tage vor der General-Versammlung in dem Geschäftskofale der Gesellschaft deponiren und im Uebrigen den Gesellschafts-Statuten (§§. 22, 23), entsprechen.

Der Aufsicht-Rath.
W. Helm, Vorsitzender.

Wasserhaltungs-Dampfmaschine gesucht.

Dieselbe muß gut erhalten sein und mit Expansion arbeiten, einen Cylinderdurchmesser von ca. 1200 mm bei 2 Meter Hub haben. Zugleich würden passende Pumpenätze dazu von ca. 700 mm Kolbendurchmesser, die das Wasser aus ca. 65 Meter Schachtiefe heben sollen, mit gekauft.

Offerte mit Angabe der Construction der Maschine ic., sowie Name des Erbauers werden baldigst erbeten unter H. 52660 durch **Haasenstein & Vogler in Magdeburg.**

10-12 tüchtige Keßelschmiede sind bei gutem Verdienst dauernde Beschäftigung in der Keßelschmiederei von Franz Kurth in Cöthen.

Nussbäume

werden fortwährend gekauft in der
**Dampffournier-Schneidemühle
von Chr. Berghaus, Steg 14, Halle a/S.**

Die Seifenfabrik von C. H. Oehmig-Weidlich in Zeltz,
Filiale Halle a/S., gr. Steinstraße 10,

empfehlen zur besten und vortheilhaftesten Reinigung der Hauswände nachstehende Sorten Waschseife:
1) Die **Prima-Keruseife**, hellgelb, als die anerkannt beste Waschseife; sie dient zur Reinigung jeder Stoffe, auch der feinsten; ist vollständig rein und neutral abgerichtet und von solcher Güte, daß ein Pfund derselben eben so viel Wäsche reinigt, wie 2-3 Pfund der gewöhnlich im Handel vorkommenden billigeren Seifen. Der Preis selbst gibt sie einen angenehmen Gewinn.
2) Die **Extra-Prima-Keruseife** und die **Superfeine 1. Qual.**, dieselben sind besonders zum Waschen bunter und sehr schmutziger Wäsche die beste Verwendung.
3) Die **Glattseife I.** im Block und die **gelbente Glatt-Schmierseife**, beim Einweichen der Wäsche durch Einweichen angewandt, sind die vortheilhaftesten Seifen zum Versäumen der Hauswände und erstere Sorte dabei die beste zum Schäumen.
Die fabricirten auch außerdem noch alle anderen im Handel nur vorkommenden Waschseifen, die wir zu äussersten Preisen offeriren, bei grösserer Abnahme entsprechend billiger.

	1 Pfund.	2 Pfund.	3 Pfund.	4 Pfund.
Stearin-Lichte, kleiner, Vollpfund-Packung	10 2/3	9 1/2	9 1/4	9 1/4
" Canallichte "	10 "	9 1/4 "	9 1/4 "	9 1/4 "
" Schlichtlichte auch "	10 "	9 1/4 "	9 1/4 "	9 1/4 "
" Keruseife, schwarz "	14 "	13 "	13 "	13 "
" Wagenlichte 22 1/2 Lot "	8 1/2 "	8 1/4 "	8 "	8 "
" Prima (im Block) 20 "	7 1/2 "	7 "	6 3/4 "	6 3/4 "
" Secunda (im Block) 20 "	6 1/2 "	6 1/4 "	6 "	6 "
" Tertia (im Block) 20 "	6 "	5 3/4 "	5 1/2 "	5 1/2 "
Paraffin-Lichte, Brillant, gerippt, jedes höchstens 3/4 Pfund, 20 Lot, 5 1/2 "	5 1/2 "	5 1/4 "	5 1/4 "	5 1/4 "

Wir halten noch unter reichhaltigster Lager in allen Sorten **Seifen, Parfümerien, Waschwaaren, Waschlösung** aus reinem Viehwachs empfohlen.
Wiederverkäufern äusserste Engros-Preise.
Seifenfabrik von C. H. Oehmig-Weidlich, gegründet im Jahre 1807.

Filiale grosse Seifenstrasse 10.
Ausserdem offeriren wir obigen Sorten Waschseifen in Original-Packeten mit Stempel der Oehmig-Weidlich'schen Fabrik, und zwar:

Prima-Keruseife, hellgelb, 6 Pfund für 3 Mark, 3 Pfund für 1 Mark 50 Pf. (nebst Beilage eines Stück Cocoseife),
Glattseife I. Qual. 3 Pf. für 1 Mark 50 Pf., 2 1/2 Pf. für 78 Pf. nachstehende Firmen:

Halle a/S.	C. F. Baentsch,	Merseburg	J. F. Bontel,
Apolda	Franz Ehrhardt.	Wartplatz 6.	Gustav Pass.
Athen	Friedr. Tröbst.		A. Riedel.
Belgern	Theod. Poppe.	Widdberg	Louis Gutmacher.
Bibera	Ed. Pfanner.	Nammburg	Robert Bose.
Bitterfeld	Georg. Walter-Eschenbach.		Laura v. v. Karins.
Borbna	W. A. Florde.		Louis Meissner.
Chemnitz	Theod. Sachler.	Detrand	Prothofer Hempel.
Cöthen	Herm. Kottanagen.	Dauersdorf	B. Bönigsmuth.
Delitzsch	Carl Schulze.	Neulich	Wilh. Jeannike.
Döben	Reinh. Müller.	Engersdorf	Gustav Brandt.
Dürenberg	Will. Arndt.	Schiffert	Heinr. Kessler.
Eisleben	F. A. Sasse.	Schmiedberg	A. Meade.
Eisenberga	Theod. Merckell.	Schönwalde	H. S. Steuber.
Eisenberga	Franz E. Trebsdorf.	Stöben	W. Merten.
Hohenmölsen	Herm. Häbler.	Stößen	C. F. Grunke's Nachf.
Kröbna	E. Kahlenberg sen.	Leuznern	Louis Häber.
Leipzig	Fr. Otto Hayer.	Leuznern	Jacob Wittig.
Leipzig	Kreuschberg.	Reimar	Hermann Sempel.
Leipzig	Wilh. Alld.	Rein	Rich. Kramer.
Leipzig	Louis Arnold.	Rein	Gust. Schwend.
Leipzig	Franz E. Schlehler.	Rein	C. Th. Busch.
Leipzig	Theod. Kania.	Rein	Postexpedient Pfan.
Leipzig	Fr. H. Langenberg.	Rein	C. F. Straube.
Leipzig	Ed. Höbner.	Rein	
Leipzig	L. Lorenz.	Rein	

Preisw. Güter jeder Größe und Art, feste Hypothek vermittelt
Exorator Gebord Schmidt,
in Nowaraclo w. Polen.

**Sehr fettschweißende neue
Heringe, à St. 1, 1/4,
1 1/2, in Schofen billiger
bei Boltze.**

Halle, Freitag d. 14. Juli 1876, Abends 6 Uhr
im Saale des Volksschulgebäudes

Concert des academischen Gesangvereins

unter Direction
des Herrn Musikdirector **Otto Reubke**
und unter geßl. Mitwirkung
des Herrn **Walther Pielke**, Opernsänger aus Leipzig.

Programm: Ouvertüre zu Iphigenie v. Gluck. — „Die Allmacht“, f. Tenor-Solo, Männerchor u. Orchester v. Fr. Schubert, instrumentirt von F. Liszt. — 2 Chorlieder: Nachtlied von Rob. Franz — Gottes ist der Orient v. Fr. Liszt. — Liedere am Clavier. — „Antigone“ des Sophokles, Musik von Mendelssohn.

Billets: Numerirte Sitzplätze à 2 M. — nicht numerirte Plätze à 1 M. 50 P. sind in der Musikalienhandlung von **H. Karamodt** (Barfüsserstr. 19) zu haben.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:
**Neueste, verbesserte und vermehrte Auflage des beliebten
v. ROSS'schen**

Caschen-Fremdwörterbuches.

Mit farbig eingetrahnten Seiten.

Preis broschirt 12 M., gebunden 15 M.
Kadolschadt. Buchhandlung der f. priv. Hofbuchdruckerei.



**Schmerzlos und ohne Nachtheil
gleich sichere Hilfe** von bösartigen Haut-
erkrankungen, frischen Wunden, eingewachsenen Nägeln,
Kiechen, Krätze, Verbürdungen, Krebs, Drüsen,
Fisteln, Magenleiden, Bluthusten, Ausgüsse, Gicht,
Reißen, Geschwüben, Frauenkrankheiten und so
weiteren Uebelständen. Zahlr. Atteste bezeugen dies.

A. Röther, geprüft, und prakt. Fuß-Operateur, wohnhaft in
Leipzig, Rankd. Steinweg Nr. 8, l. Ercschl. 9-6 Uhr.
Auskunfts bis 20. Juli in Halle, Hotel zum goldenen Löwen,
1. Etage, Zimmer Nr. 5.



Pferde- und Fohlen-Verkauf.
Zuzuschulder verkaufe 1 über-
jähriges Arbeitspferd, von fünfem die
Wahl, dergleichen 2 gute Buchstufen,
3 und 10 Jahre alt, mit den Fohlen, und ferner für Viehhaber 2 Stück
zweijährige gute Mordenschnell-Fohlen. Sämtliche Pferde und
Fohlen Stadler Gesitt. **L. Just in Dornitz** bei Cönnern.

Verlag von **Sam. Lucas** in Elberfeld.

Erstien erschien:

Tägliches Notizbuch für Comptoir, Bureau und jedes Geschäft pro 1877. Preis 2 Mark.

Von allen Comptoir-Notizbüchern kann das obige, wegen seiner Reichhaltigkeit, praktischen Einrichtung und geschmackvollen Ausstattung mit Recht das beste genannt werden, daher ist dasselbe für Landwirthe von Geschäftleuten schon seit Jahren ein unentbehrliches Handbuch geworden. — Wie aus folgendem Inhaltsverzeichnis hervorgeht, ist die Verlagsbuchhandlung, reichlich ausgestattet, für die Geschäftsmittel, Brauchbares und Praktisches zu bieten. Das Notizbuch für 1877 enthält: Kalender mit Angabe der christl. Festtage, Feiertage und Verrichte, der jüdischen Feste, Messen, Bankfeste, historischen Gedenktage ic. Der Aufbau vereinigt Bau-, Bank-, Handels- und Discontierungs-Geschäfte aller Welttheile, deutsche und ausländ. Erbschaftssteuer, die deutschen Consulate, die Reichsanstalten, Bestimmungen über die an die Reichsbank verkauften Wechsel und über den Verkehr mit der Reichsbank — Die an den Hauptbankplätzen befindl. Einlösestellen für die Courons, Dividendenliste ic. — Reiseangelegenheiten und Reisekosten, Wirtshausungen zum Gebrauche bei Reiseveranstaltungen aller Art nach dem Aus- und Inlande, Porto-Tarife ic. Verkehrs-Tarife von Telegrafica in Farbendruck.
Eine Separat-Ausgabe des Buches enthält außerdem: Verzeichniß der deutschen Reichsanstalten mit Jencenangabe, zur Berechnung des Porto für Sendungen aus Halle, Altdorf, Elberfeld, Eisleben, Naumburg, Engersdorf, Ziegen, Weiskirchen, Wittberg, Zeitz.

Zu haben in allen Buch- und Papierhandlungen.

Hausverkauf.

Zu Merseburg ist ein Haus,
belle Lage der Stadt, mit geräumigem Hof, vorzüglichen Kellern, großen Hintergebäuden, mit 3000 M. Anzahlung billig zu verkaufen. Lage für jedes Geschäft gut.
Offerten sind an **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. 3. zu richten.

Gutsverkauf.

Ein Stück Gut, 200 Morgen Feld u. Wiesen, Gebäude massiv, Alles was es steht u. liegt, soll veräußerungshalber verkauft werden. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. 3ig. Forderung 48.000 M.

Hofmeister-Gesuch.

Auf Rittergut Groß-Weichand b. Rabegast wird vom 1. October ein tüchtiger Hofmeister bei den Döfenegepannen gesucht. Meldungen schriftlich.

Eine neue, gut gearbeitete, liesepferdekraftig, ist preiswürdig zu verkaufen
Kannische Str. 21 im Comtoir.
Neue saure Gurken Boltze.

Feste Kapitalien!

in Vollen von 10,000 bis 100,000 M. à 5 u. 4 1/2 % volle Valuta u. 1. Stelle auf Güter u. fikt. Grundst. leicht ein großes Institut aus. Anträge zu senden an die **Commissionsbank Prinzstr. 50, Berlin.**

Mehrere tüchtige Brenner

suchen zur nächsten Campaigne Stellen, d. **Fr. Binneweiss** in Halle a/S.

Commisselte-Gesuch.

Ein sehr solider, in dem Landes-producten Geschäft tüchtiger junger Mann, der französische und hauptsächlich englische Sprache wie ein Muttersprache mächtig, sucht nun sich zu verändern, in Halle oder Umgegend baldigst Stellung. Näheres zu erfragen **Wescherhof 5 im Laden.**

Ein Reitpferd, fromm und gut geritten, Schimmel, 9 Jahr alt, 5 3/4 groß, ist preiswürdig zu verkaufen bei **Gandke**, Thierarzt in Merseburg.

Den geehrten Eltern empfehle ich meinen Kindergarten für Knaben und Mädchen von 3-6 Jahren, welcher für Sommer u. Winter geeignet eingerichtet ist.
Bew. **Hauptmann Köster**,
Gottesackerstraße 11.

50 Morgen

Wiesen, (Schmuffel, im Ganzen oder getheilt zu verpachten auf dem Gute Burgliebenau.

Obstverkauf.

Mittwoch den 19. Juli cr. von Nachmittags 2 Uhr ab soll im **Brodmann'schen Gasthofe** hierseits der diesjährige Erntebau der Domäne Helfsta, auf der Pöhlischen Gasse bei Helfsta, auf der blauen Gasse und den übrigen Plantagen der Gemeinde Helfsta, bestehend aus Äpfeln, Birnen u. Pflaumen, unter den vor dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.
Helfsta, d. 11. Juli 1876.
S. A. **Taezner.**

Hofverwalter-Gesuch.

Für ein größeres Gut in der Nähe Cöthens wird ein mit schriftlichen Arbeiten vertrauter tüchtiger Hofverwalter bei 450 M. Gehalt zum 1. Octbr. gesucht. Zuverlässige, mit guten Zeugnissen versehene Reflektanten wollen Anerbietungen unter A. B. 12. postlagernd Cöthen machen.

1 Pferd (Fuchs), lammfromm, flottes Gänger als Kutschpferd und gut im Zuge als Wagenpferd ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Annoncen-Expedition von J. Barck & Comp., gr. Ulrichstr. 47.

Hanfeschlauch

hält vorräthig
F. O. Volck.

Lapidar-Theer

zum wasserdichten Ueberzug jeder Art Bedachung, wie zum Anstrich von Holz, Eisen u. s. w. vorzüglich geeignet, empfohlen
Zoern & Steinert,
Halle a. d. S.

Lilionesc, rium, con-

cessionell, reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertriebt den gelben Eint und die Rötthe der Haut, sicheres Mittel gegen Flechten und streubillige Urticaria heilt die Haut, à Flacon 1 Zelt., halbe 1/2 Zelt.

Barterzeugungs-Donnade,

à Dose 1 Zelt., halbe Dose 1/2 Zelt. In 6 Monaten erzeugt diese einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren. Auch wird diese zum Kopfhaarmuchs angewandt.

Haarfärbemittel, à Fl. 25 Cgr.,

Exr. à Fl. 10 Cgr., halbe Fl. 12 1/2 Cgr., Exr. à Fl. 10 Cgr., halbe Fl. 12 1/2 Cgr., Exr. à Fl. 10 Cgr., halbe Fl. 12 1/2 Cgr., Exr. à Fl. 10 Cgr., halbe Fl. 12 1/2 Cgr.

Eutharungsmittel, à Fl. 25 Cgr.,

zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, im Situations p. 15 Min. ohne jed. Schmerz u. Nachtheil d. Haut.

Erfinder **Stöbe & Co.** in Berlin.
Diese Artikel find nur all. eht zu beziehen bei **Albin Reutze** in Halle, Schmeerstr. 30.

Robert Braunes,

Leipzig, — Markt 17.

Annoncen-Bureau.

Original-Preise berechnet.
Rabatt nicht gewährt.

Kopplag. Donnerstag zuletzt Mechanisches Theater

von **Maltz & Kötschau.**
Täglich 2 Vorstellungen, 6 1/2 u. 8 1/2 Uhr.

Rudelsburg b. Kösen.

Unterzeichneter empfehle den geehrten Herrschaften sein Restauration mit warmen und kalten Speisen, verschiedene Sorten gute Weine und Biere, sowie Kaffee und Kuchen. Bei vorheriger Anmeldung können auch für größere Gesellschaften Dinners servirt werden.
Ergebenst ladet ein (H. 52564)
Samiel.

Erste Beilage.

Dekanntmachungen.

Hallescher Bank-Verein

von
Kullisch, Kaempff & Co.
Statut ultimo Juni 1870.

Kassen-Bestand einschließlich des Giro-Guthabens bei der Reichsbank:		
Realia:		203,721
Bank		101,134
Guthaben bei Banquiers		105,667
Lombard-Cante		3,419,201
Wechsel-Bestände		147,478
Efecten		123,098
Curren u. Courants		5,598,700
Debitoren in laufender Rechnung		798,210
Diverse Debitoren		
Paffiva:		4,500,000
Activen-Capital		1,304,808
Reserven mit Einschluß des Überschusses		606,268
Accepten		1,513,160
Creditoren in laufender Rechnung		1,963,840
Diverse Creditoren		519,557
Reserve- und Debitoren-Bonds		

Rehmsdorfer Mineralöl- und Paraffin-Fabrik

Actien-Gesellschaft, vormals B. Hübner.

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** unserer Actionaire ist auf **Sonntag den 29. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr im Gasthof zum Russischen Hof in Weimar** anberaumt.

Gegenstände der Verhandlung werden sein:

1. Erstattung des Geschäftsberichts pro 1875/76 unter Vorlegung der Jahresrechnung und der Bilanz;
2. Ertheilung der Decharge für das verlossene Jahr an den Vorstand und Aufsichtsrath;
3. Wahl der Revisoren zur Prüfung der Rechnung pro 1876/77 (§. 31 des Statuts);
4. Ergänzungswahl für zwei auscheidende Mitglieder des Aufsichtsraths.

Diejenigen Actionaire, welche sich an der Versammlung betheiligen wollen, haben ihre Aktien nebst einem doppelten Verzeichniß und außerdem, wenn sie nicht persönlich erscheinen, die Vollmachten oder sonstigen Legitimationsurkunden ihrer Vertreter, spätestens drei Tage vor dem Beräumungstage bei der **Gesellschafts-Casse in Rehmsdorf, der Weimarißchen Bank in Weimar** oder deren Filialen zu deponiren.

Im Uebrigen wird in Bezug auf die Zutrittsberechtigung, Stimmsfähigkeit und den Legitimationspunkt auf die Vorschriften des §. 30 unseres Gesellschaftsstatuts verwiesen.

Weimar, den 12. Juli 1876.

Der Aufsichtsrath

der Rehmsdorfer Mineralöl- u. Paraffin-Fabrik, Actiengesellschaft, vormals B. Hübner.

30000, 15000 u. 9000 Mark find gegen gute Hypothek durch mich sofort auszuliehen.
Auftrag **Krukenberg.**

Große Auction.

Nächsten Dienstag den 18. d. M. früh 9 Uhr sollen auf dem früheren **Geheer'schen Gute** zu **Müchensrode** bei **Freiburg** folgende Gegenstände als:

- 2 Pferde, 6 u. 8 Jahr alt. 9 St. Kühe, theils fett, theils tragend. 11 St. Schweine. 1 Dreifachmaschine mit Spindel u. Schütteleuge. 1 Dreifachmaschine für 8000. 1 Nadelstreichmaschine. 1 Getreidereinigungsmaschine. 1 Ringelwalze. 1 eiserner Wanzleber Pflug. 1 Erstirpator. Eggen. 1 Ackerwagen. 1 Hamburger Wagen. 1 Decimalswaage. 1 große Partie Winter- u. Sommer-Stroh. Desgl. Presslofstenine. Ca. 100 Ctr. Karroffeln und mehrere Haus- u. Wirtschaftliche Geräte öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Sämmtliche Maschinen sind neu. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Der jegliche Besitzer
C. Wellsther

Mit dem 1. September a. e. ist in unserm Comtoir die mit 1500. # fixirte Stelle eines Buchhalters resp. Controleur's neu zu besetzen und suchen wir dazu einen im Bankgeschäft und Kassenswesen gut geschulten, nicht zu jungen Mann. Anmeldungen erwarten wir bis 23. Juli. S. Angerhausen, im Juni 1876.
Vorschussbank Sangerhausen, Eingetragene Genossenschaft. M. Schröter.

Ein j. Mann, längere Zeit in der Getreide-Branche thätig u. in derselben sehr wohl bewandert, momentan in einer Handelsniederlage als Buchhalter u. Verkäufer der Mühlensfabrikate conditionirt, sucht per 1. October oder früher Stellung in einem ähnlichen Geschäft oder Nische. Gef. Offert. unter H. 51186 a an **Hausenstein & Vogler in Erfurt.**

Ein Gasthof
mit Stallung und großem Speiseraum in Raumburg a/S., nahe am Markt, enth. 20 Zimmer, Alles neu ausgebaud, soll sofort mit 1/4 Anzahl. billig verkauft werden, 1/4 können lange Zeit stehen bleiben. Zu erfragen daselbst beim Kaufmann **Oscar Töpfer.**

Ich habe ein gutes **Materialwaaren-Geschäft** mit Brennweinhandlung, hier am Plage, welches auch eine gute Lage hat, für 8000 Thaler, Umsatz 9000 Thaler, bei 2000 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Bemert wird noch, daß das Haus jetzt 200 Thaler Miete bringt.
Halberstadt, d. 11. 7. 1876.
C. G. Stöcker jun.,
Baaren-Agent.

Ein in hiesiger Stadt, an besser Lage belegenes Grundstück, in welchem seit vielen Jahren schwingende Bäckerei betrieben wird, ist mit sämtlichen Vorkostenmitteln wegen vorgerückten Alters des Besitzers, preiswerth zu verkaufen und kann die größte Hälfte Kaufgeld nach Befinden daran stehen bleiben. Nähere Auskunft wird **Kloster-gasse Nr. 4** ertheilt.
Eisleben, d. 12. Juli 1876.

Auf dem **Rittergute Bau-meroda** bei **Freiburg a/H.** wird wegen Verzichtnahme der jetzigen **Wirthschafterin** (sobald als möglich ein **junges Mädchen** gesucht, die mit **Milchwirthschaft, Ferkelzucht** und **seiner Küche** vertraut ist.
von **Helldorf.**

Für ein **Gasthaus** suche ein **Mädchen** im besten Alter, welche im **Kochen** und im **Haushalt** gute Erfahrung hat.
Du erfurt.
Emil Neumann.

Ein **jüngerer Verwalter** wird auf ein Rittergut mit Vorwerk gesucht. Adressen m. Zeugnissen unter H. O. postlagernd Radewitz, Anhalter Bahn.

Ein tüchtiger **Friseur** für **Möbel-geschäft** findet Stellung bei **Herr S. Müller** in Erfurt.

Stelle-Gesuch.
Ich suche auf sofort oder 1. Aug. einen gewandten, mit guten Zeugnissen versehenen jungen **Kellner** im Alter von 16-17 Jahren.
Bahnhof-Restaur. Zeinsefelde.

Ein **Reisender-Gesuch.**
Für einen leicht verlässlichen Artikel wird ein zuverlässiger Mann (wenn auch nicht Kaufmann) als Reisender gesucht. Offerten D. # 1000 beförd. **Ed. Stürckath** in d. Exped. d. Btg.

Mehrere gut gebaute neue Häuser mit Gärten weiß kostenfrei nach die Annoncen-Expedition von **M. Triest.**

Die **Aufführung der Singakademie** findet schon **Dienstag d. 18. e. Statt**; das Programm später.

Café David.

Freitag d. 14. Juli

Grosse Venetianische Nacht

bel aufgehobenem Abonnement.
Zeenhafte Beleuchtung des ganzen Gartens
durch
electricisches Licht,
Regulator nach Dubosy, 50 Bunsenschen Elementen
und
6000 Flammen und Lampions,
verbunden mit

Großem Concert (Militärmusik)

des bedeutend verstärkten Orchesters des Stadtmusik-directors **Herrn W. Halle.**

Anfang 8 Uhr. Entrée an der Kasse 50 Pfge.

Billet 3 St. 1 Mark find vorher in der Cigarrenhandlung der **Herrn Steinbrecher & Jasper** am Markt, sowie im Lokale selbst bis 6 Uhr zu haben.

Restaurant zum Reichskanzler,

Leipzigstrasse Nr. 18, I. und II. Etage.

Grosses Preis-Prämien-Auskegeln auf Billard

Sonntag den 16. bis einschl. 23. Juli a. c.

Loosverkauf à 60 # bei **Herrn Steinbrecher & Jasper,** à Loos 3 Stübe. Bei Verkauf sämtlicher Loose 20 Gewinne.

Erster Preis **2 Oeldruckbilder** im Werthe von **72 #**, welche, auf Wunsch, von Unterzeichnetem für **72 #** angekauft werden.

Das Spiel beginnt: **Sonntag d. 16. Juli Vorm. 11 bis 1 Uhr,** dann Nachm. 4-10 Uhr Abends;

zweiter Tag: **Mittwoch d. 19. Vorm. 11-1 Uhr;**

dritter Tag: **Donnerstag d. 20. Abends 6-10 Uhr;**

Schluss: **Sonntag d. 23. von Vorm. 11 Uhr ab.**

Reglement hängt aus.

Heute, Freitag: Fricassée von Huhn.

Morgen, Sonnabend: Allerlei.

Culmbacher Bier 25 Pfge., echt Böhmisches auf Eis 20 Pfge.
L. G. Bartcky.

Bad Neu-Ragorzi.

Sonntag d. 16. Juli von Nachmitt. 3 Uhr ab

Grosses Militair-Concert

von ganzen Musikcorps des **Magdeb. Jäger-Bataillons**

Nr. 4 aus Raumburg.

unter Leitung des **Herrn Musikdirector Heine.**

Nach dem Concert BALL,

wozu ergebenst einladet **A. Müller, Restaurateur.**

Schiepzig. Ball.

Sonntag den 16. Juli Ball.

Musik der **Waldhornisten des Thüring. Jäger-Bat. Nr. 4,**

wozu freundlichst einladet **J. Kieser.**

Anfang 7 Uhr Abends.

Mehrere Mechaniker,

tüchtige Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung in der

Maschinen- u. Dampfkessel-Armaturen-Fabrik

von **C. W. Jul. Blancke & Co.**

in **Merseburg.**

Der **Bock-Verkauf**

aus der hiesigen (H. 52682.)

Southdown-Vollblut-

Heerde

beginnt am **17. Juli.** Nächste

Bahnhofstation Göthen

Werberehausen bei Gröbzig.

M. Petzsch, Oberamtmann.

Reisender-Gesuch.

Für einen leicht verlässlichen Artikel wird ein zuverlässiger Mann (wenn auch nicht Kaufmann) als Reisender gesucht. Offerten D. # 1000 beförd. **Ed. Stürckath** in d. Exped. d. Btg.

Mehrere gut gebaute neue Häuser mit Gärten weiß kostenfrei nach die Annoncen-Expedition von **M. Triest.**

Ein tüchtiger **Friseur** für **Möbel-geschäft** findet Stellung bei **Herr S. Müller** in Erfurt.

Stelle-Gesuch.

Ich suche auf sofort oder 1. Aug. einen gewandten, mit guten Zeugnissen versehenen jungen **Kellner** im Alter von 16-17 Jahren.
Bahnhof-Restaur. Zeinsefelde.

Mehrere gut gebaute neue Häuser mit Gärten weiß kostenfrei nach die Annoncen-Expedition von **M. Triest.**

Ein tüchtiger **Friseur** für **Möbel-geschäft** findet Stellung bei **Herr S. Müller** in Erfurt.

Stelle-Gesuch.

Ich suche auf sofort oder 1. Aug. einen gewandten, mit guten Zeugnissen versehenen jungen **Kellner** im Alter von 16-17 Jahren.
Bahnhof-Restaur. Zeinsefelde.

Mehrere gut gebaute neue Häuser mit Gärten weiß kostenfrei nach die Annoncen-Expedition von **M. Triest.**

Ein tüchtiger **Friseur** für **Möbel-geschäft** findet Stellung bei **Herr S. Müller** in Erfurt.

Stelle-Gesuch.

Ich suche auf sofort oder 1. Aug. einen gewandten, mit guten Zeugnissen versehenen jungen **Kellner** im Alter von 16-17 Jahren.
Bahnhof-Restaur. Zeinsefelde.

Mehrere gut gebaute neue Häuser mit Gärten weiß kostenfrei nach die Annoncen-Expedition von **M. Triest.**

Ein tüchtiger **Friseur** für **Möbel-geschäft** findet Stellung bei **Herr S. Müller** in Erfurt.

Stelle-Gesuch.

Ich suche auf sofort oder 1. Aug. einen gewandten, mit guten Zeugnissen versehenen jungen **Kellner** im Alter von 16-17 Jahren.
Bahnhof-Restaur. Zeinsefelde.

Mehrere gut gebaute neue Häuser mit Gärten weiß kostenfrei nach die Annoncen-Expedition von **M. Triest.**

Ein tüchtiger **Friseur** für **Möbel-geschäft** findet Stellung bei **Herr S. Müller** in Erfurt.

Stelle-Gesuch.

Ich suche auf sofort oder 1. Aug. einen gewandten, mit guten Zeugnissen versehenen jungen **Kellner** im Alter von 16-17 Jahren.
Bahnhof-Restaur. Zeinsefelde.

Verlag von **J. F. Richter** in Hamburg.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung:

Naturwissenschaftliche Minderereien

von **Dr. Jul. Stinde.**

8^o. ach 2^o 50 Pf. eleg. geb. 3^o 40.

Der Verfasser plant die in Brieflichkeit mit dem Leser über die Natur und ihr Leben; er begleitet uns in den Wald, an den Strand des Meeres, in das Laboratorium des Chemikers, auf die Beobachtungs-Stationen des Physikers und macht uns auf das Wissenswürdige aufmerksam, um uns den Zusammenhang mit dem großen Ganzen zu zeigen.

Das Unbedeutende wird bedeutungsvoll, das Kichlige gewinnt unter Interesse, die poetische Behandlung des fergang ausgedehnten Stoffes zeigt uns die Schönheit der Natur in ihrem vollen Glanze.

In diesen Gedanken besonders für die Frauencwelt, eignet sich dies elegant geschriebene und elegant ausgestattete Buch ganz besonders. „**Officiell. Sta.**“

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Wasser und Seife.

Die ganze Waare der **Walderei, Walderei, Walderei** wird in den sorgfältigen Verarbeiten über den Gebrauch des Wassers und der Seife. Anwendung im Verein mit den chemischen Wirkstoffen, den neuesten Maschinen und der größten Auswahl von Rezepten. Ein gründliches Lehr- u. unterrichtliches Hilfsbuch für die wachsende und schon ausgebildete Wälderei.

Mit vielen Illustrationen herausgegeben im Verein mit mehreren Fachleuten von **Wilhelmine Buchholz**, 8^o geb. 4^o 4^o, gut gebunden 5^o 11.

Verlag von **J. F. Richter** in Hamburg.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Allgemeines wälderei.

Die ganze Waare der **Walderei, Walderei, Walderei** wird in den sorgfältigen Verarbeiten über den Gebrauch des Wassers und der Seife. Anwendung im Verein mit den chemischen Wirkstoffen, den neuesten Maschinen und der größten Auswahl von Rezepten. Ein gründliches Lehr- u. unterrichtliches Hilfsbuch für die wachsende und schon ausgebildete Wälderei.

Mit vielen Illustrationen herausgegeben im Verein mit mehreren Fachleuten von **Wilhelmine Buchholz**, 8^o geb. 4^o 4^o, gut gebunden 5^o 11.

Verlag von **J. F. Richter** in Hamburg.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Im Brautkranz.

Briefe an eine junge Braut über die ersten Tage der Ehe.

Als Morgengabe für Bräute, von Frau Therese. Eleg. geb. 3^o 40, broschirt 2^o 50.

Die Verfasserin giebt in diesem empfehlenswerthen Werkchen den Mädchen und jungen Frauen in einfachem und hoch literarischem Sinne eine Fülle guter Lebensweisheit, die nicht ihnen beherzigenswerthe Winke über ihre Pflichten als Braut, als Mutter und als Wirthin, sie ermahnt sie zur Schamhaftigkeit, Ehrlichkeit und Mäßigkeit. Sie leitet sie mit liebevoller Hand auf die Pflichten, die zum wahren Lebensglück führen und zeigt ihnen die leuchtenden Ziele, denen sie anzuhängen sollen. Es ist ein durchaus vortheilhaftes Buch, von welchem wir nur wünschen können, daß es eine recht weite Verbreitung finden möge, ein Buch voll stillen Genusses, voll von Leben und uniger Ermahnung, ein Buch für Herz und Gemüth, ein erhebenswerthes Buch für stille Stunden. „**Neue Freie Presse.**“

Eine **Wirthschafterin** auf ein Rittergut gesucht. Näheres bei **Herrmann Vohelt**, Halle a/S.

Täglich frische **Wald- u. Ananas-erdbeeren.** **C. Müller Nachf.,** Leipzigstr. 106.

Neue schöne Heringe versendet **Schöde** zu 3, 4 u. 5 Mark **C. Müller Nachf.**

Bad Wittekind.

Das **Freitag's** Concert findet **Sonabend** den 15. Juli statt. **W. Halle.**

Bad Lauchstedt.

Heute Donnerstag den 13. Juli

Nachmittags von 4 Uhr an

Promenaden - Concert.

Freitag d. 14. Juli kein Concert.

Deffentlichem Dank!

Am 24. Mai wurde meine liebe Frau durch die von der geschickten Hand des **Herrn Professor Olschhausen** zu Halle verrichtete Operation mir wieder gesund zugeführt, wofür ich es nicht unterlassen kann, meinen Dank auszusprechen. Gott möge ihn noch lange erhalten, daß er noch vielen Menschen Weistand leiste.

Sandersleben, d. 11. Juli 76.

Andreas Selwig.

Deffentlichem Dank!

Am 24. Mai wurde meine liebe Frau durch die von der geschickten Hand des **Herrn Professor Olschhausen** zu Halle verrichtete Operation mir wieder gesund zugeführt, wofür ich es nicht unterlassen kann, meinen Dank auszusprechen. Gott möge ihn noch lange erhalten, daß er noch vielen Menschen Weistand leiste.

Sandersleben, d. 11. Juli 76.

Andreas Selwig.

Deffentlichem Dank!

Am 24. Mai wurde meine liebe Frau durch die von der geschickten Hand des **Herrn Professor Olschhausen** zu Halle verrichtete Operation mir wieder gesund zugeführt, wofür ich es nicht unterlassen kann, meinen Dank auszusprechen. Gott möge ihn noch lange erhalten, daß er noch vielen Menschen Weistand leiste.

Sandersleben, d. 11. Juli 76.

Andreas Selwig.

Deffentlichem Dank!

Am 24. Mai wurde meine liebe Frau durch die von der geschickten Hand des **Herrn Professor Olschhausen** zu Halle verrichtete Operation mir wieder gesund zugeführt, wofür ich es nicht unterlassen kann, meinen Dank auszusprechen. Gott möge ihn noch lange erhalten, daß er noch vielen Menschen Weistand leiste.

Sandersleben, d. 11. Juli 76.

Andreas Selwig.

Deffentlichem Dank!

Am 24. Mai wurde meine liebe Frau durch die von der geschickten Hand des **Herrn Professor Olschhausen** zu Halle verrichtete Operation mir wieder gesund zugeführt, wofür ich es nicht unterlassen kann, meinen Dank auszusprechen. Gott möge ihn noch lange erhalten, daß er noch vielen Menschen Weistand leiste.

Sandersleben, d. 11. Juli 76.

Andreas Selwig.

Deffentlichem Dank!

Am 24. Mai wurde meine liebe Frau durch die von der geschickten Hand des **Herrn Professor Olschhausen** zu Halle verrichtete Operation mir wieder gesund zugeführt, wofür ich es nicht unterlassen kann, meinen Dank auszusprechen. Gott möge ihn noch lange erhalten, daß er noch vielen Menschen Weistand leiste.

Sandersleben, d. 11. Juli 76.

Andreas Selwig.

Deffentlichem Dank!

Am 24. Mai wurde meine liebe Frau durch die von der geschickten Hand des **Herrn Professor Olschhausen** zu Halle verrichtete Operation mir wieder gesund zugeführt, wofür ich es nicht unterlassen kann, meinen Dank auszusprechen. Gott möge ihn noch lange erhalten, daß er noch vielen Menschen Weistand leiste.

Sandersleben, d. 11. Juli 76.

Andreas Selwig.

Deffentlichem Dank!

Am 24. Mai wurde meine liebe Frau durch die von der geschickten Hand des **Herrn Professor Olschhausen** zu Halle verrichtete Operation mir wieder gesund zugeführt, wofür ich es nicht unterlassen kann, meinen Dank auszusprechen. Gott möge ihn noch lange erhalten, daß er noch vielen Menschen Weistand leiste.

Sandersleben, d. 11. Juli 76.

Andreas Selwig.

Deffentlichem Dank!

Am 24. Mai wurde meine liebe Frau durch die von der geschickten Hand des **Herrn Professor Olschhausen** zu Halle verrichtete Operation mir wieder gesund zugeführt, wofür ich es nicht unterlassen kann, meinen Dank auszusprechen. Gott möge ihn noch lange erhalten, daß er noch vielen Menschen Weistand leiste.

Sandersleben, d. 11. Juli 76.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Wien, d. 13. Juli. Das „Tagblatt“ will wissen, fürst Wilian habe sich vor zwei Tagen nach Petersburg gewendet, um die Vermittlung des russischen Kabinetts für die Herstellung eines Waffenstillstandes in Anspruch zu nehmen. Eine anderweitige Bestätigung fehlt. Das „Fremdenblatt“ bestätigt, daß die österreichische Regierung die Schließung des Hafens von Kiew angeordnet habe.

Wien, d. 12. Juli. Der „Politischen Korrespondenz“ wird aus Widbin gemeldet: Osman Pascha benutzte die augenblicklich in den Operationen eingetretene Pause, um sein Korps durch die Heranziehung von Mannschäften und Kanonen zu verstärken. Ebenso sind die Serben mit der Organisation von Streitkorps beschäftigt. Ein solches 3000 Mann starkes Streitkorps ist bis zu der 2. Stunde von Widbin entfernten Ortsschaft Gangona vorgezogen. — Derselben Korrespondenz wird aus Belgrad gemeldet: Der Kriegsminister hat dem Oberst Lezhjanin 7000 Mann Verstärkung geschickt; Lezhjanin ist im Widbinder Paschalik bereits ziemlich weit vorgeückt und steht ein Zusammenstoß mit den feindlichen Streitkräften bevor. — General Ranco Alimpić organisiert für Belina eine 6000 Mann starke Abteilung Freiwilliger aus Bosnien; ebenso ist General Schernajoff bei Uplanka mit der militärischen Organisation zahlreicher Freischäaren beschäftigt. — Die Drina-Armee hat 3000 Mann Verstärkung erhalten.

Belgrad, den 11. Juli. (A. A. 3.) Officiell wird gemeldet: Osman Pascha ist bei Bregova (am unteren Laufe des Timok, etwa 4 Meilen Westen nordwestlich von Widbin) in einer großen Schlacht total geschlagen worden. Die Widbinder türkischen Corps sind in voller Auflösung. Osman Pascha retirirte bis Widbin. Die serbische Grenze ist von den Türken befreit. — Abends. So eben wird ein Sieg Schernajoffs über Abdul Kerim Pascha verkündet. Die türkische Hauptarmee ist angeblich bis Sophia zurückgeworfen.

Emilin, d. 12. Juli. (Berl. L. Bl.) Ein amtlicher Bericht des türkischen Gouverneurs von Bosanien meldet, die türkische Armee befindet sich in allen ihren Stellungen bei Widbin, Nis, Nowibazar, Senika und Zielina, ohne ein Terrain verloren zu haben. Der Feind ist überall mit großem Verlust an Mannschäften zurückgeworfen worden. — Der Gouverneur von Nowibazar meldet, daß 4000 Serben, welche das Fort Schilich bei Nowibazar angegriffen, nach langem blutigen Kampfe mit Verlust von 500 Todt'n, vielen Verwundeten und Munition zurückgeschlagen worden seien.

Waren, d. 12. Juli. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer brachte der Minister der auswärtigen Angelegenheiten eine Vorlage ein betreffend den Abschluß von Handelsconventionen mit Rußland, Deutschland, Frankreich und Griechenland. Der Minister machte den Vorschlag, die genannten Staaten bis zur Annahme der Convention auf gleichen Fuß mit Desterreich zu stellen.

Paris, d. 12. Juli. Das Zuchtpolizeigebiet hat den wegen Vergehens gegen die öffentliche Sittlichkeit vor Gericht gezogenen Deputirten Rouvier (radikal) freigesprochen, da die Verhandlungen nicht hinlänglich festgestellt haben, daß Rouvier der Urheber der inkriminirten Thatthaten gewesen ist.

Verfaßtes, d. 12. Juli. Die Deputirtenkammer hat in ihrer heutigen Sitzung mit großer Majorität das Gesetz betreffend die Ernennung der Maire's angenommen, nach welchem den Municipalräthen das Recht der Wahl der Maire's wieder zurückgegeben wird, außer in den Hauptorten der Arrondissement's und denen der Kantone.

Madrid, d. 12. Juli. Das Comité der spanischen Staatsgläubiger, wird demnächst eine Petition an den Senat richten, in welcher die Aufhebung des vom Kongreß angenommenen Gesetzentwurfs betreffend die Regelung der öffentlichen Schuld gefordert wird.

London, d. 12. Juli. Der König von Griechenland ist heute hier eingetroffen.

Die hundertjährige Republik.

(Schluß.)

Zwei Menschenalter haben genützt, das Unwesen, das zu Anfang des Jahrhunderts noch nicht vorhanden war, entstehen und zu der Höhe emporsteigen zu lassen, in welcher es sich jetzt präsentirt. Für die eigentliche Wurzel des Unwesens erklärt Herr Bader die Vermischung verschied'ner Volkselemente in einem Staate, der die Freiheit und Gleichheit aller seiner Bürger als Princip aufstellt. So lange die Anstellung aus durchschneidlich gleichförmigen Bevölkerungsgemaisungen Stammes vor sich ging, die sich gegen einander abschlossen und auf weitem Raum bequemeren Erwerb fanden, erhielt sich die strenge Einteilung und das frugale Leben. Damals war die Gleichberechtigung aller nur der Ausdruck der wirklich bestehenden Verhältnisse. Die so vollkommenen Folgen zu ahnen, brachte man diese Gleichberechtigung aller als Fundamentalphinzip in die Verfassungskunde der Republik, räumte die Schranken fort, mit denen jede einzelne Kolonie sich bis dahin umgeben hatte und öffnete dem Einfließen fremdartiger Elemente Thür und Thor. Millionen von Menschen mit verschiedenen Sitten, verschiedenen Rechtsanschauungen, verschiedenem Rassen-Charakter ergossen sich im Verlauf von fünfzig bis sechzig Jahren über das Land, darunter Tausende und Tausende von Verbrechern und nichtsnutzigen Gestalten aller Art, und verfassungsgemäß leben nun Bankers, Deutsche, südlische Weße, katholische Irländer, Neger und Mulatten frei und gleich neben einander. Freiheit und Gleichheit sind aber Gegenfälle. Freiheit besteht in der Berechtigung des Individuums, seine Kräfte zu entfalten; wo die Kräfte der Einzelnen verschieden, da hat die Gleichheit ein Ende, Andererseits verpersert die Gleichheit der Freie den Weg. Die Natur spottet tödlicher Einbildungen. Freie Menschen sind

** Bericht der Handelskammer für Halle a. S. pro 1875.

IV.

Die Industrie der Metalle ist in unserem Bezirke durch die Mansfelder Kupferhüttenbauende Gewerkschaft vertreten, die zwar für Kupfer im Durchschnitt 4,27 \mathcal{M} pro Hektogramm (= 1000 Kgr.) mehr als 1874 erzielte, dagegen durch das fortwährende Weichen des Silberpreises eine Einbuße von 4,14 \mathcal{M} pro Kgr. Feinsilber erlitt. Nur der lebhaftesten Produktion war es zu danken, daß das Jahr 1875 eine erhöhte Einnahme gegen 1874 aufwies; eine solche entfällt nämlich auf folgende Einzelprodukte: Kupfer, Silber, Schwefelsäure, Eisensulfat, Selen und Gold, während Sulfat (Schwefel, Natron), Eisenvitriol und nidelhaltige Speisefräge einen Minderertrag zeigten. Das Gesamtresultat stellt sich: Einnahme 15841955,38 \mathcal{M} gegen 13780614,78 \mathcal{M} in 1874, also mehr 2061340,60 \mathcal{M} . An Ausgaben hatte die Gewerkschaft die hohe Summe von 656146,98 \mathcal{M} zu zahlen, darunter die höchste Position mit 179397,13 \mathcal{M} als i. g. „geistlich 50te S. lter.“ Bei letzterer ist es besonders zu beklagen, daß sogar ein Posten von 67942,57 \mathcal{M} , der freitig ist, ohne Rücksicht auf künftige Entscheidung durch administrative Execution eingezogen wurde.

Bei der Maschinen- und Eisenindustrie bewegte sich das Geschäft allgemein in sehr engen Grenzen und verschlechterte sich merklich gegen Ende des Jahres durch den fortwährend sinkenden Preis des fertigen Fabrikates. Auch entstand ein großer Ausfall an Aufträgen, der seitens der Abnehmer neue Anlagen fast gar nicht und Neuanstellungen nur beschränkt ausgeführt wurden. Ebenso erging es den Fabriken für landwirthschaftliche Maschinen, die lediglich auf Vorrath arbeiteten. Nur in Drillmaschinen zeigte das Geschäft einen erfreulichen Aufschwung. Annähernd normal waren die Leistungen der Kesselfabriken, während das Hallische Puchblings-, Hammer- und Walzwerk einerseits gegen die beginnende Concurrenz von Eis-Bohringen, andererseits gegen die auf verschiedenen Bahnen noch immer bestehenden hohen Frachttäge für Kohlen und Roheisen schwer zu kämpfen hatte. Die Armaturfabriken haben leider einen entsetzlichen Rückgang zu constatiren, unsere beiden Fabriken für Eismaschinen, Mineralwasser- und sonstige chemisch-technische Apparate konnten erst in den letzten Monaten zu einem befriedigenden Absatz gelangen, wenn auch ihre Leistungsfähigkeit noch bei weitem nicht voll in Anspruch genommen wird. — In der ganzen vorstehend specialisirten Maschinenbranche nahm die Zahl der beschäftigten Arbeiter im Laufe des Jahres um 25% ab, eine Lohnreduction aber war nur vereinzelt möglich. Trotzdem hatten socialistische Wühlereien in einem Falle einen erschütternden Erfolg hervorgerufen, ter sich nicht durch Ausgleich beilegen ließ, sondern die Annahme vollständig neuer Arbeiter nothwendig machte.

Chemische Industrie. Für den Betrieb von Salzzetaten die Verhältnißlich feinswegs zufriedenstellend auf und namentlich wurde für Salze Arten der Mangel einer Eisenbahnverbindung empfindlich fühlbar. Von den 4 Salinen unseres Regierungsbezirks (Dürrenberg, Arttern, Halle, Wesselsaalingen) wurden zusammen 868309 Etr. im Werthe von 1,074,137 \mathcal{M} producirt und die Production ist hinter 1874 um 28,765 Etr. hinsichtlich der Menge und um 289966 \mathcal{M} hinsichtlich des Wertes zurückgeblieben. (Ueber unsere pfännerchaftliche Saline bringen wir noch einen besonderen Artikel.)

Von sonstigen Zweigen der chemischen Branche hatte sich nur die Fabrikation von Bogenstein, Seife und Maschinenölen einer entschiedenen Besserung im Geschäftsjahre zu freuen; im Ganzen unvorteilhaft gegen das Vorjahr: die Production von Kali- und Natronsalzfrage, das salzfrage (Bayer-Guanos, Superphosphat); das Geschäft in Lack, Firnis und Lacken, die Fabrikation von Dachpappe, letztere namentlich in Folge größerer Bestellungen von Eisenbahnen und aus Süddeutschland. Mehr oder weniger rückgängig war die Alcaulfabrikation, die Leimfabrikation, die Production von Zinnlack, Chlorzinn, Präparat und noch mehr die von Schwefelsäure, calcinirter, kausischer und kryallisirter Soda, Salzsäure, wasserleeren

Glaubersalz, raffinirtem Schwefel und W. inskriptpräparaten. Endlich müssen noch für die Gasanlagen wegen der Concurrenz des Petroleum und der Preisrückgang in den Nebenprodukten (Theer und Coaks) die Ausfichten als sehr gedrückt bezeichnet werden.

Die Gewinnung von Feizstoffen bildet einen sehr wesentlichen Theil der Eisenindustrie unseres Bezirkes und es werden sowohl Gichtmaschinen als auch Braunkohlen gefördert. Ertere ergaben eine bedeutende Minderproduction, da mehrere Hauptabnehmer geringere Quantitäten abnahmen und die schlechten Wege im 1. und 4. Quartal die Abnahme überhaupt beeinträchtigten. Der Verkaufspreis (1,20 \mathcal{M} der Hektoliter) stellte sich daher 75 Pf. geringer, als 1874. Von unseren drei Werken Wettin, Ebbewin und Plog wurden mit zusammen 398 (in 1874: 416) Mann Beschäftigt 437,522 Htl. (in 1874: 488,310) zu 526,236 \mathcal{M} . (in 1874: 612,501) gefördert. An der Braunkohlenförderung participirten: der Saalfeld mit 24 Werken und 1032 Mann Beschäftigt, Mansfelder Seezeis 24 \mathcal{M} , 984 \mathcal{M} , Kr. Sangerhausen 8 \mathcal{M} , 734 \mathcal{M} , Kr. Merseburg 25 \mathcal{M} , 582 \mathcal{M} , Weiseneis 104 \mathcal{M} , 2479 \mathcal{M} , Zeis 5 \mathcal{M} , 221 \mathcal{M} , Rumburg 1 \mathcal{M} , 8 \mathcal{M} , Duerfurt 11 \mathcal{M} , 229 \mathcal{M} , Bitterfeld 13 \mathcal{M} , 1270 \mathcal{M} , Bittenberg 13 \mathcal{M} , 169 \mathcal{M} , Schweinitz 2 \mathcal{M} , 19 \mathcal{M} , Torgau 4 \mathcal{M} , 45 \mathcal{M} , Liebenwerda 4 \mathcal{M} , 53 \mathcal{M} , Delitzsch 1 \mathcal{M} , 26 \mathcal{M} und die Totalproduction im Regierungsbez. Merseburg war 55,173,183 Hektoliter (in 1874: 57,757,725) zu 13,042,935 \mathcal{M} . (13,552,965 \mathcal{M}) auf 238 (233) Werken mit 7851 (7882) Mann Beschäftigt. Davon war Schwefelkohle: 6,591,463 Htl., 759,320 weniger als 1874. Der Ausfall ist besonders auf die geringe Arbeit der Zunderfabriken zu Anfang des Jahres sowie auf die Einschränkung der Leuchtstoffindustrie und Zechschmelzerei zurückzuführen. Eine Mehrförderung erzielten nur Kr. Bitterfeld (183,526 Htl. mehr als 1874) und Weiseneis (444,342 Htl. mehr). Letzterer Kreis hat die günstigsten Eisenbahn-Verbindungen, daher ist auch die Fabrikation von Pressstein im Zunehmen begriffen. Es wurden 1875 11 neue Raßschmelzpressen und 2 Procenthoelzpressen angelegt, so daß jetzt von den 47 Raßpressen und 14 Procenthoelzpressen des gesammten Regierungsbez. Merseburg 28 und 35 auf den genannten Kreise entfallen. Der gezahlte Durchschnittspreis hierfür betrug 15,0 Pf. im Kr. Bitterfeld und 35,2 Pf. im Kr. Sangerhausen (in 1874: 17,1 und 26,3 für dieselben Kreise, und ist für den ganzen Regierungsbez. Merseburg: 25,6 Pf. pro Hektoliter gegen 24,0 Pf. in 1874. — Arbeitskräfte waren auf dem Gebiete der Kohlenindustrie zur Genüge vorhanden, so daß man vielfach eine den Arbeitsverhältnissen entsprechende Lohnreduction vornehmen konnte.

Die Mineralindustrie unseres Bezirkes hat einen überaus schweren Stand gegenüber dem jollreie eingehenden Petroleum und es wäre in der That sehr zu bedauern, wenn sie, der die günstigsten Vorbedingungen zur Seite stehen, deren Produkte im In- und Auslande Absatz finden, jenen Concurrenten entgegen sollte. Doch hoffen wir bei der unausgesetzten Arbeit und regen Theilnahme, die gerade bei seitens unserer namhaften Industrien zugewendet wird, von dieser äußeren Grenze noch weit entfernt zu sein. Im Jahre 1874 (die Data für 1875 waren noch nicht zugänglich) verconsumirten 24 Schmelzschmelzwerke mit zusammen 1992 Retorten 6,459,130 Hektoliter Schwefelkohle mit Aufwand an Feuerkohlen von 5,443,310 Htl. Der producirt Theer betrug 36,069,459 Kilo und wurde in 14 Fabriken bei einem Verbrauch von 2,165,203 Hektoliter Feuerkohle verarbeitet. In ersterer Arbeit waren 1307 Mann mit einem Familienbedarfs von 4755 Köpfen, in letzterer 1174 Mann mit einem solchen von 3465 Köpfen beschäftigt. Das Anlagecapital für Schmelzwerke und Fabriken betrug rot. 18 Millionen Mark. Rechnet man aber die mit ihnen in gleichem Maße befindlichen und in direkter Verbindung stehenden Gruben, Kohlenfelder und sonstige Dependenzien ein, so dürfte es sich auf 50 Millionen erhöhen. Im Geschäft selbst erlud der Preis für Solaröl und Paraffinöl eine mäßige Steigerung, Paraffin und Paraffinergzen schwanken, doch nur in relativ engen Grenzen.

nicht gleich, und gleich gemacht werden die Menschen nur durch Unfreiheit. Niemand sagt der Amerikaner: Ach bin so gut wie jeder Andre und noch weit besser. Der Respekt vor höherem Wissen, größerem Können und edlerem Streben ist ihm abhand gekommen, in diesem Punkt sieht Jeder sich Jedermann gleich, ja sogar überlegen, nur eine Ungleichheit muß er anerkennen, die des Weisse's. Der Dollar ist König; sein Wahlspruch lautet: Schaff dir Geld; wenn angeht, ehlich, wenn nicht, schaff dir Geld. Zu welchem Anschauungen das führen muß, liegt auf der Hand. Unterwerf man, wo die Pest der Verschwendung am heftigsten wüthet, und wo sie weniger eingubringen vermocht hat, so ergibt sich, daß überall die Segenden mit ungemischter Bevölkerung am freiesten zu leben haben. Etwa 24 Millionen gemaschierter Abstammung ringen mit ungefähr 17 Millionen Gelten und Neger. Zwar gibt es tischebende Spaltungen auch innerhalb der Majorität, der Danken steht politisch dem staatslichen Weissen, hinsichtlich dem eingewanderten Deutschen streff gegenüber, allein die Ideen von Recht, Freiheit und Sittlichkeit stimmen bei den drei Bruchtheilen dieser Mehrheit überein, und die staatssoziale Ordnung verbandt dem Innfinkte der germanischen Rasse ihre Gestalt. Eben deshalb sagt sie dem Charakter und Innfinkte der beiden anderen Gruppen nicht zu. Geschlich sie umzumandeln und nach ihrem Geschmach zu modeln, dazu ist die Minorität zu schwach; aber wo sie jahrelang genug austritte um auf die Verwaltung bestimmenden Einfluß zu üben, da verfallt sie den Sinn und Geist der germanischen Institutionen; da werden Gesetze ungeschicklich gehandhabt, da läßt man Verbrecher unter den nichtigenen Vorwänden straflos, da wird die ganze Verwaltung eine wesen- und kraftlose Form. So erst ist sie, warum die Korruption da am größten ist, wo diese Bevölkerungs-Elemente die Oberhand gewinnen, und

leider steht ihr Einfluß nicht im geraden Verhältniß zu ihre ungewissen Stärken, sondern ist unendlich größer. Ihre Kohle ihrt anständig Leute maßvollst von den Wäldern zurück, und ihre Unbildung, Obankunförmigkeit und h. erwerbsfähige Weiler machen sie zu gefähigen Werkzeugen gemessenerer Politiker. Als mitwirkende Urache der Krankheit ist auch der mitleidlose, nur dem Glück zufriedene Etwas kolossaler Wohlthümer nicht außer Acht zu lassen. Man darf ohne Ueberredung behaupten: die Weizhölz aller in Privatthätigkeit befindlichen großen Vermögen in America ist ihren Eigenthümern durch Zufall in die Taschen gleichsam hineingefallen. Etwas: Bauren, Petroleum-Luellen, Gold, Silber- und Kohlenlager erheben den Bodenwerth dieser Gewenden plötzlich in ungewohnter Höhe; die Weisser und Spekulantur werden Millionen ohne auch nur im Entferntesten eine Arbeit geleistet zu haben, die tiefsten Gewinne eintrudeln, und, wenn sie, reichlich bekannte Ausnahmen abgerechnet, den Wohlthümer zu machen, die das Glück ihr Geld im unglücklichen Kurs zu treiben. Ihre Beispiel fackte Tausende und Tausende an. Auf dem Wege der Spekulation schnell das erwünschte Ziel, ängstigen Lebensgenuss zu erwidern, wurde der allgemeine Gesichtspunkt, und es bedarf keiner langen Aufzählungen um begrifflich zu machen, in welchen Mifthaten dadurch solche Anstrengung und tüchtiges Lernen gerathen sind. Namentlich zieht die Weizhölz in der Pöterrie der Spekulationstheorien, basirt dann nach Zukunftsmittele alter Art um den glänzenden Schein oder auch nur das Leben zu fristen, und verfallt meistens der Aemterjagd, einer Verschiffung, die weder das Gemeinwohl fördert noch den Charakter des Zügers verbessert.

Hallischer Tages-Kalender
und
Hallischer Local-Anzeiger.

Freitag den 14. Juli:

Kirchliche Anzeigen.

In Gegend: Ab. 8 Vikarie Pastor Seiler.
Unterstadt: Vikarie: Am. 9-1.
Stadtkanzlei: Am. 9-1 u. Am. 2-5 gefasst im Waagegebäude, Ein-
gang Rathhaus.
Erdbeben: Expeditionen von Am. 8 bis Am. 11
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8-1, Am. 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 9-1 u. Am. 11, Ulrichstraße 27.
Spar- u. Wersfuß-Verein: Kassenstunden Am. 9-1 u. Am. 3-5 Bräckerstraße 6.
Vorfahrtverammlung: Am. 8 in neuen Schützenhaus.

Kaufmann. Verein: Ab. 8 im Vereinslokal 1, Kaisergarten Gesellschaftsabend.
Kaufmann. Verein: Ab. 8-10 in der U. Leszimmer, "Café David" Zimmer 4.
Volkshochschule: Ab. 7-8 gefasst im Rathhaus.
Fortbildungsschulen: Ab. 8-10 in der U. Leszimmer: Sächsischer Stenographie-
Verein, Sächsischer Volkshochschule: Deutsch und Rechnen.
Turnverein junger Kaufleute: Ab. 8 1/2 gefast. Zusammenkunft im "gold. Stern".
Gesangverein Union: Ab. 8 1/2, Liebigstraße im "Paradies".

Concerte. Concert des acad. Gesangvereins Ab. 6 im Volkshochschule.
Capelle des Stadtmusikr. W. Halle: Ab. 8 1/2, Café David.
Concerte. Hallisches Stadt-Orchester: Am. 4 in "Bad Wittenberg".
Dr. A. Franke's Bäder im Fürstenthal. Irisch-römische Bäd. v. 7-12 u.
für Herren; v. 2-4 u. 5 Damen; 4-7 u. f. Herren. - Sool, Schwefel-,
Natrium-, Kalium-, Calcium-, Magnesium-, arabisches, Natrium-, Sulfid-, Kupfer-
bäder zu jeder Tageszeit. Am Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt v. 10-12 u.
geschloffen. - Elegante eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration
zum Besuchen bereit.
Russische Sool-Dampf-Bäder Nachmittags, am Dienst-
tag, Donnerstag und Sonntag für Herren, am Montag und Freitag für
Damen; sowie täglich Sool-Mutterlaugen- und alle anderen Bäder.
Deper's Bäder-Anstalt empfiehlt zu jeder Tageszeit alle Sorten Bäder.

Die zweite Etage ist zu vermieten Frankensstraße 6.

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.
Bei der im hiesigen Firmen-Register unter No. 74 eingetragenen
Firma:
Friedrich Arnold zu Halle a/S.,
Inhaber: Kaufmann **Friedrich Wilhelm Arnold** zu Halle a/S.,
ist folgender Vermerk in Colonne 6: Ab. 8 1/2, Café David.
Die Firma ist auf den Kaufmann **Louis Goette** zu Halle a/S.
übergegangen; vergleiche Firmenregister No. 917.
eingetragen zufolge Verfügung vom 6. Juli 1876 am 8. desselben
Monats und Jahres.
Gleichzeitig ist darhinter unter No. 917 folgendes:
Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Kaufmann **Louis Goette** zu Halle a/S.
Ort der Niederlassung:
Halle a/S.
Bezeichnung der Firma:
Friedrich Arnold,
eingetragen zufolge Verfügung vom 6. Juli 1876 am 8. desselben
Monats und Jahres.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.
In unfer Gesellschafts-Register ist unter No. 362 folgendes:
Firma der Gesellschaft:
Schlüssler & Co.
Sitz der Gesellschaft:
Halle a/S.
Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
Die Gesellschaft sind:
1. der Strumpfwaren-Fabrikant **Franz Carl Rudolph Schlüssler,**
2. die vermittelte Fabrikant **Brandt, Charlotte Marie Auguste geb. Schlüssler,**
Beide von hier.
Die Gesellschaft hat 1. Juli 1876 begonnen;
eingetragen zufolge Verfügung vom 5. Juli 1876 am 8. desselben Mo-
nats und Jahres.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.
Bei der im hiesigen Gesellschafts-Register unter No. 23 eingetra-
genen und
Halle'sche Zuckereisenerie-Compagnie
(zu Halle a/S.)
firmierten Actien-Gesellschaft ist in Colonne 4 folgender Vermerk:
Aus dem **Vorstande** sind am 1. Juli 1876 **ausgeschieden:**
der Kaufmann **Georg Richard Walter** und
der Direktor **Abolf August Schmidt,**
Beide zu Halle a/S.
Dagegen neu eingetretten:
der Direktor **Nikolaus Wehrle,**
laut notariellen Wahprotokolls des Aufsichtsraths vom 3. Juli 1876,
welches sich in beglaubter Form in den General-Akten H. 45 vorfindet,
so daß der jetzige Vorstand aus den Direktoren **Leopold Herr-
mann** und **Nikolaus Wehrle** besteht;
eingetragen zufolge Verfügung vom 8. Juli 1876 am selbigen Tage.
Ferner ist die Seitens der unter No. 23 des hiesigen Gesellschafts-
Registers eingetragenen Actien-Gesellschaft:
Halle'sche Zuckereisenerie-Compagnie zu Halle a/S.
dem Kaufmann **Ludwig Hessel** zu Halle mit der **Einschrän-
kung** ertheilte **Kollektiv-Profura,** daß derselbe nur in **Ge-
meinschaft** mit einem der Direktoren (Vorstands-Mitglieder) die
Firma zu zeichnen berechtigt ist, unter No. 184 des hiesigen Profur-
ren-Registers eingetragen zufolge Verfügung vom 8. Juli 1876 am selbigen
Tage.

Genossenschafts-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.
Bei der im hiesigen Genossenschafts-Register unter No. 8 und
unter der Firma:
Bereinigete Dienstmänner, eingetragene Genossenschaft,
ist in Colonne 4 folgender Vermerk:
In der am 25. Juni 1876 abgehaltenen General-Versammlung,
dessen Protokoll sich in beglaubter Abschrift in den General-Akten H. 33
vorfindet, sind an Stelle der bisherigen Vorstands-Mitglieder

die Dienstmänner **Heinrich Rauchsfuß** und
Wilhelm Ertel, Beide zu Halle a/S.,
als Vorstands-Mitglieder gewählt;
eingetragen zufolge Verfügung vom 5. Juli 1876 am 8. desselben Mo-
nats und Jahres.

Guts-Verkauf.
Ein arronirtes Gut, ca. 430 Morgen, soll
mit Grund und Inventar schleunigst für den
billigen Preis von 30,000 Thlr. v. 5-6 Mille
U. verkauft werden. Anfragen und W. H. H.
bef. Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

MEYERS
Konversations-Lexikon.
Dritte Auflage
mit
376 Bildertafeln und Karten.
Begonnen 1874 - Vollständig 1878.
Herausgeber:
240 wöchentliche Lieferungen à 50 Pfennige.
Bandausgabe:
30 Brochüre Heftlände 4 M. 4,00
15 Leinwandbände 4 - 3,00
15 Halbleinwandbände 4 - 10,00
Bibliographisches Institut
in Leipzig (vormals Hildburghausen).
Erschienen sind 8 Bände (enthaltend A - Solar).

Die Lairitz'schen
Waldwoll-Producte, Watte, Waldwoll-Oel u. Extract
zu Bädern etc.
seit Jahren gegen **Gicht** und **Rheumatismus**
unübertrefflich bewährt, sind für Halle und Um-
gebung nur allein köcht zu haben bei
Fr. Arnold am Markt.

Für Haarleidende!
Unterzeichnete stellt das Ausfallen der Haare innerhalb 14 Tage
und besördert das Wachsimum derselben binnen 6 Wochen. Auch stelle
ich auf vorgenannte Klagen, wenn noch Haam vorhanden ist, in eini-
gen Monaten wieder vollständigen Haarwuchs her. Ich versichere zu-
gleich, daß ich Niemanden zu einer Kur raten werde, wenn ich sehe,
daß nicht mehr zu helfen ist, und wird für den Erfolg garantirt. Auch
beseitige ich das lästige Jucken auf dem Kopfe, sowie Schuppen und
Schuppen. Honorar nach Erfolg.
Ferner empfehle ich mich

Wandwurmleidendenden!
Derselbe wird unter Garantie ohne jede Vor- oder Hungerkur
binnen 2 Stunden radikal mit dem Kopf vollständig geföhrt, und
schmerzlos (mit einem Essel Medicin) beseitigt, auch heftiges, Mith-
maßliche Kennzeichen sind: Blässe des Gesichtes, matter Blick, blaue
Ringe um die Augen, Abmagerung, Appetitlosigkeit abwechselnd mit
Heißhunger, Bereaunungsschwäche, Uebelkeit, sogar Ohnmachten bei
nächstem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines
Knäuels bis zum Halse, starkes Zufahren des Speichels im
Munde, häufiges Aufstossen, Schwindel und öfterer Kopfschmerz,
unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und we-
lenförmige Bewegung, dann stehende und saugende Schmerzen in den
Gedärmen u. dgl. m.
Ich bin in **Halle** nur **Connabend** den **15. d. M.**
zu sprechen im **Hotel zur goldenen Kugel**
von früh 9-1 und von 2-6 Uhr Nachmittags,
und sehr da einem recht zahlreichen Besuch sowie Bestellung achtungs-
voll entgegen.

J. C. F. Pehold aus Dresden.
Geschäfts-Anzeige.
Meinen werthen Kunden zur ge-
fälligen Nachricht, daß sich mein
Geschäft während der Markttag
vom Connabend den 15. d. Mts.
im Anbau des rothen Thurmes be-
findet, 2ter Laden vis à vis der
Fleischbänke.
Halle, im Juli 1876.
Ergebenst
L. Dautz, Fleischermeister.

Gesucht
1 Ladenmädchen für Material-Ge-
schäft in einer Provinzialstadt. Adv.
unter R. S. 10 besördert **Edward**
Stüdrath in der Exped. d. Ztg.
Eine tüchtige Randwirth-
schafterin und eine städtische
Wirthschafterin wird ge-
sucht. Zu erfragen bei **Haa-
enstein & Vogler,** Leip-
zigerstraße Nr. 102. (H. 51813).
Ein in gelagten Jahren stehender
Randwirth, 12 Jahr bei der Wirth-
schaft und in dieser Zeit auf größe-
ren Gütern condironirt, sucht
Stellung als **Inspector.** Vor-
zuzig. Zeugnisse und Referenzen.
Gef. Off. sub Th. R. 215 bitte
Halle a/S. postl. niederzulegen.
Eine Partdie gut **ausge-
trockneter eigener Wohl-**
in diversen Stärken ist zu
verkaufen.
Adv. unter R. R. 1910 besördert
Rud. Mosse, Halle a/S.

Sofort oder per 1. October wird
ein **Niederlagsraum** zu mie-
then gesucht. Offerten mit Preis-
angabe abzugeben unter W. W.
10544. an die **Annoncen-Ex-
pediton** von **J. Barck**
& Comp.
Eine getheilte Etagenwohnung
nebst allem Zubehör a. e. 1. Octo-
ber zu beziehen Marienstr. Nr. 8.
Hülsen lange Gasse 8.
Heute traf wieder **ger. Alal** in
bekanntester vorzüglicher Qualität zu
billigen Preisen ein.
Ferd. Rummel & Co.
Sehr schöne neue **Seringe** in
Schaden und einzeln billigst.
Ferd. Rummel & Co.
Verwalter, selbst. Wirthschafterin
wird weit nach, jung, sucht
Fr. Fleckinger, H. Schlam. 3.
2 Baarenchränke, auch für Res-
tauration passend, 1 Kadentisch ver-
bill. Gütchengrubenstr. 1. a. d. Carlstr.

Zum 1. October d. J. suche ich
für mein Eten und Wäsche-Ge-
schäft eine **tüchtige Ver-
kauf-** **Bewerberinnen** belieben
ihre Atteste unter Angabe der Ge-
haltensansprüche und Adresse beizu-
fügen.
Ferdinand Koenig
in Galberstadt.

Halle-Soran-W-
ener Eisenbahn.

Vom 20. Juli 1876 ab wird der
Verlenzung Nr. 21 von Cottbus
6 Uhr 5 Min. Part 5 Uhr
25 Minuten **Nachmittags**
abgeben und in Sorau 7 Uhr
31 Min. Part 6 Uhr 30 Min.
Abends eintrifft.
Den Passagieren des Zuges Nr. 3
ab Leipzig 2 Uhr und ab Halle
1 Uhr 35 Min. Nachmittags ist
hiedurch **directer Anschluß** nach
Soran gewährt.
Das Röhre erzieht der abge-
borte Fahrplan.

Die Direction.
Connabend den 15. Juli d. J.
Vormittags 8 1/2 Uhr soll die Tag-
ung auf dieser Stur unter den
im Termin bekannt zu machenden
Bedingungen meistbietend verpac-
tet werden.
Deutleben.
Die Ortsbehörde.

Ein Gut b. **Nordhausen** v.
270 Ma. Feld incl. 16 Mg. sehr
guter Biese, Gebäude neu u. gut
eingerichtet, geloder burdgängig Wei-
zen: u. Hütenboden, Zuderfabrik
nahe, soll mit 1/2 Anzahlung durch
F. Dönis in Nordhausen ver-
kauft werden.

Wir suchen per 1. August eine
Wirthschafterin in gefesteten Jahren
für den Haushalt eines unserer
kleineren Güter ohne Milchwirth-
schaft. Reflectirende wollen sich
schriftlich bei uns melden.
Zuckerfabrik Körbisdorf
bei **Wersburg.**

Lehrlings-Gesuch.
Für ein Colonia waaren-Geschäft
eine Provinzialstadt wird zum 1.
Debr. d. J. unter günstigen Be-
dingungen ein Lehrling gesucht.
Offerten nimmt entgegen
Hermann Fahlberg
in Halle a/S.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Colonialwaaren-Ge-
schäft suche sofort oder zum 1. Octo-
ber d. J. unter günstigen Bedin-
gungen 2 Lehrlinge. Bei Offerten
H. W. 4 an **Ed. Stüdrath** in
der Exped. d. Ztg.
Unterkommen für 2 Monate Väter
eine junge Dame, die in der Stille
ihre Niederlassung abwarten will.
Offerten erbeten unter F. O. 200
postlagernd Leipzig.

Am **Conntag** den
16. Juli er wird ein
Separatfestzug von
**Wallwitz, Nauenberg, Gän-
nen, Bieleben und Sanders-
leben** nach **Bale** und zurück ab-
gefahren. **Wäsel** sind bis Freitag
den 14. Juli zu ermäßigten Preis-
en an den betreffenden Billetkassen
zu haben.

Hessels Extrafahrt
am 24. Juli er. nach
**Hamburg, Helgoland,
Kopenhagen** mit Anschluß
nach **Schweden** und **Nor-
wegen.** Wäsel, 20 Tage gült-
ig, bin und zurück nach Ham-
burg II. Cl. 21 M., III. Cl. 16 M.
30 S., nach Helgoland 17 Mart
mehr, bei **Engen Causse,**
Leipzigerstraße 88.

Auf dem Hoßplatz.
Mechanisches Theater
von **Malitz & Kötschau.**
Freitag, **Connabend** u.
Conntag, den 14., 15. und
16. Juli, auf vieles Verlangen
noch Vorstellungen u. zwar die
unwiderruflich letzten und Ab-
schieds-Vorstellungen für Halle.
Zu diesen Vorstellungen hat
jeder Erwachsene das
Recht, ein Kind unent-
geltlich einzuführen. Mehr-
ere Kinder wie ein Kind in
Begleitung zahlen I. Rang 20 S.,
II. Rang 15 S., Gallerie 10 S.
Freitag u. **Connabend**
jeden Tag nur eine Vorstellung.
Anfang Abends 8 Uhr prä-
cise. Ende 9 1/2 Uhr. **Conntag**
drei Abends-Vorstellungen
4 1/2, 6 1/2, und 8 1/2 Uhr prä-
cise. Eintrittspreise Erwachsener
wie gewöhnlich.